

Leserzuschriften

Rindenschnitte (s. BzNN 52:108-110, 1999)

Unser Leser **Thomas Carnier, Haasenstr. 2, 26919 Brake** macht auf „Johann Peter Eckermann Gespräche mit Goethe in den letzten Jahren seines Lebens“ (Hrsgb. F. Bergemann, Inselverlag, ISBN 3- 458 – 32200 -0, Seite 602 vom 26.9.1827 aufmerksam:

Wir taten noch einen guten Trunk aus der goldenen Schale und fuhren dann um die nördliche Seite des Ettersberges herum nach dem Jagdschlosse Ettersburg. Goethe ließ sämtliche Zimmer aufschließen, die mit heiteren Tapeten und Bildern behängt waren. In dem westlichen Eckzimmer des ersten Stockes sagte er mir, daß Schiller dort einige Zeit gewohnt. „Wir haben überhaupt“, fuhr er fort „in frühster Zeit hier manchen guten Tag gehabt und manchen guten Tag vertan. Wir waren alle jung und voll Übermut, und es fehlte uns im Sommer nicht an allerlei improvisiertem Komödienpiel und im Winter nicht an allerlei Tanz und Schlittenfahrten mit Fackeln.“

Wir gingen wieder ins Freie, und Goethe führte mich in westlicher Richtung einen Fußweg ins Holz. „Ich will Ihnen doch auch die Buche zeigen“, sagte er, „worin wir vor fünfzig Jahren unsere Namen geschnitten. – Aber wie hat sich das verändert, und wie ist alles herangewachsen! – Das wäre denn der Baum! Sie sehen, er ist noch in der vollsten Pracht. – Auch unsere Namen sind noch zu spüren, doch so verquollen und verwachsen, daß sie kaum noch herauszubringen. Damals stand diese Buche auf einem freien trockenen Platz. Es war durchaus sonnig und anmutig umher, und wir spielten hier an schönen Sommertagen unsere improvisierten Possen. Jetzt ist es hier feucht und unfreundlich. Was sonst nur niederes Gebüsch war, ist indes zu schattigen Bäumen herangewachsen, so daß man die prächtige Buche unserer Jugend kaum noch aus dem Dickicht herausfindet“

Fallenfänge (BzNN 52(1999): 43-58)

Grundsätzlich d'accord. Aber: Die Ausführungen sind in Anbetracht der Realitäten m.E. sehr anfällig, um nicht zu sagen hinfällig. Überspitzt und vereinfacht gesagt: Morgen kommt in dem Gelände, wo „ein paar Käfer „in Barberfallen verendeten“, der Raupenbagger und macht gesetzlich zulässig viel mehr platt. Zur erwähnten „Eitelkeit“ in der Zuschrift fiele mir einiges ein. Z.B. die Überfrachtung mancher orn. Arbeiten mit Mathematik und Statistik . Müßte ein Schöpfer unter Berücksichtigung dieser Arten die Vogelwelt neu schaffen, würde ihm dies wohl nicht gelingen (die „Papiervogelwelt“ ist m.E. insoweit teilweise eine andere als die reale).

Peter Diesing, Lupinenstr. 29, 4961 Cloppenburg.

Wie kommen die Resultate von Wasser- und Watvogel – Zählungen der sog. Fachbehörde für Naturschutz zustande?

Aus einer Stellenanzeige der Nordwest – Zeitung Oldenburg v. 11.12.1999: „Bei der Betriebsstelle Norden des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft und Küstenschutz ist sofort die Stelle einer Nationalpark- und Dünenwart Wasserbauarbeiterin bzw. eines Nationalpark- und Dünenwart Wasserbauarbeiters auf der Nordseeinsel Baltrum zu besetzen. Der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber unterliegt die Vorortunterstützung der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer sowie in den Wintermonaten die Mitarbeit bei Naturschutzarbeiten. Neben der Informationsarbeit, der Brutvogelkartierung und den Wasser- und Watvogelzählungen gehört die Überwachung der Schutzdünen und der Schutzzonen im Nationalpark zu den Aufgaben“.

Voraussetzungen für diese als Arbeiter/in bezahlte Stelle sollen sein überdurchschnittliches Interesse an der Natur, fundierte Artenkenntnisse, vor allem im Bereich der Ornithologie. Wo erlangt, von wem bewertet, wird nicht beantwortet.

Fazit: Stellung und Tätigkeiten qualifizierter Biologen werden im Land Niedersachsen bewußt ausgeklammert, regelrecht unterlaufen und disqualifiziert.

Hans Oelke

Beitr. Naturk. Niedersachsens 53: 31 (2000)

Mitteilungen Wanderausstellung „Born to be wild, Wildgänse unterwegs“

Am 20.2.2000 eröffnet in Osnabrück die neue Wanderausstellung „Born to be wild, Wildgänse unterwegs“. Es geht um Schutz für ziehende Wildgänse, um Liebe, Ehre und Eifersucht bei Gänsen - aber auch um Gänsebraten und Daunenjacken. Am Juni wird die Ausstellung weiter durch die Bundesrepublik wandern, nach Oldenburg, Leipzig, Stralsund usw. Das Projekt entstand aus einer Zusammenarbeit von NABU, Universität Osnabrück und den Naturkundemuseen von Osnabrück und Oldenburg. Nähere Informationen über:

e-mail: bergmann@biologie.uni-osnabrueck.de

e-mail: nabu-os@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Diesing Peter

Artikel/Article: [Leserzuschriften Rindenschnitte \(s. BzNN 52:108-110,1999\); Fallenfänge \(BzNN 52\(1999\): 43-58\) 30-31](#)